SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 26/19 • 27.06.2019

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

bei wunderbar sommerlichen Temperaturen empfing unser Ministerpräsident, Dr. Reiner Haseloff gestern viele interessierte Gäste in der Landesvertretung in Brüssel zum diesjährigen traditionellen Sommerfest – dem Fest der Kontakte und Begegnungen zu dem wieder eine Vielzahl von deutschen Interessenvertretern, Vertretern der Europäischen Institutionen, der Regionen und Freunde Sachsen-Anhalts eingeladen waren.

Das Fest stand in diesem Jahr im Zeichen des 100. Jubiläums des Bauhauses und trug den Titel „Sachsen-Anhalt: Bauhaus trifft Europa". Entsprechend betonte der Ministerpräsident in seiner Rede die Bedeutung des Bauhauses und der Moderne für das Land Sachsen-Anhalt wie auch den durch das Bauhaus eingetretenen Kulturtransfer in weite Teile der Welt.

Nach der Begrüßung des Ministerpräsidenten, richtete der Gastredner, der Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Oliver Paasch, ein Grußwort an die Anwesenden.

Einen ausführlichen Bericht über das Sommerfest können Sie auf Seite 12 lesen.

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Aus den Institutionen 4

- Europäische Kommission – EU-Bürger profitieren von Investitionen in den EU-Haushalt
- Europäische Kommission – Juncker bei EZB-Konferenz
- Asylbericht 2018 - EU-Asylanträge auf Vorkrisenniveau
- Europäische Kommission – Studie zu Lebensmitteln von zweierlei Qualität

Aus den Fachbereichen 7

- Europäische Kohleplattform: Technische Hilfe für Kohleregionen kann bis 20. September beantragt werden
- Eurogipfel - Die Wirtschafts- und Währungsunion ist heute stärker denn je
- EU-Vietnam-Handelsabkommen stehen vor ihrer Unterzeichnung
- Kinder bei grenzüberschreitenden Familienstreitigkeiten besser geschützt
- Austausch elektronischer Gesundheitsdaten von Patienten gestartet
- Europa-Preis für Schülerzeitung vergeben

Was, wann, wo 12

- Sommerfest in der LV Brüssel
- Europa aktiv gestalten –Brückenbau zwischen Sachsen-Anhalt und Masowien im Rahmen von Bridge2EUROPE
- Naumburg startet mit Interreg CENTRAL EUROPE Projekt „STIMULART" – Neue Chancen für die Kreativwirtschaft

Ausschreibungen 16

- EP - Stellenausschreibung PE/226/S— Verwaltungsräte— Gebäudeingenieure (AD 6) *(m/w)*
- KOM - (OLAF) — Ausschreibung der Stelle eines Hauptberaters (m/w)
- Kunststiftung Sachsen-Anhalt schreibt Klinger-Stipendium aus

Kontaktbörse 18

- Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche

Büro intern / Tipp 21

- Neu in der LV – Hospitant Frank Düsekow
- Tipp – Coleur Cafe Brüssel
- GOEUROPE - Quizfragen

Ihr Kontakt zu uns 25

Impressum 26

Aus den Institutionen

Zurück zur Übersicht

Europäische Kommission – EU-Bürger profitieren von Investitionen in den EU-Haushalt

Jeder fünfte Euro aus dem EU-Haushalt ist im vergangenen Jahr in die Bekämpfung des Klimawandels geflossen. Der Haushalt hat zudem zur Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Wachstum und zu Investitionen in Europas Jugend beigetragen. Das zeigt der Bericht zum EU-Haushalt 2018, den die Europäische Kommission am 25. Juni vorgelegt hat.
2018 wurden die Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen in alle EU-Programme einbezogen. Insgesamt wurden 20,7 Prozent der Haushaltsmittel für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ausgegeben.
Aus dem Bericht geht ferner hervor, dass der EU-Haushalt 2018 nicht nur im Einklang mit den EU-Vorschriften ausgeführt wurde, sondern auch zur Verwirklichung der politischen Prioritäten der Europäischen Union sowie zur Schaffung eines Mehrwerts für die Bürgerinnen und Bürger der EU beigetragen hat. Die Kommission verfügt über ausreichend Instrumente, um sicherzustellen, dass der Haushalt geschützt wird und jeder Euro so wirksam wie möglich ausgegeben wird, und zwar zum Nutzen der 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger der EU und vieler Menschen außerhalb der EU. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Pressemitteilung: COLLEGE MEETING: Commission report shows sound financial management of the EU budget and tangible results delivered for citizens
Der Management- und Leistungsbilanzbericht 2018
Faktencheck zum EU-Haushalt

Europäische Kommission – Juncker bei EZB-Konferenz

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat am 19. Juni beim Zentralbankforum der EZB in Portugal eine persönliche Rede über die Lehren aus der 20jährigen Geschichte des Euro gehalten. Mit Blick auf seine persönlichen Erfahrungen aus dem Aufbau der Wirtschafts- und Währungsunion sagte Juncker: „Der Wert der Münzen und Scheine in unseren Geldbörsen geht weit über den aufgedruckten Nennwert hinaus. **Der Euro ist das greifbare Symbol eines vereinten Europas**, das Frieden, Schutz und Wohlstand zusichert. Um das Erbe all jener zu wahren, die unseren Erfolg begründet haben, müssen wir die Versprechen, die mit der gemeinsamen Währung einhergehen, auch in Zukunft erfüllen."
Das EZB-Zentralbankenforum findet jedes Jahr in Sintra, Portugal, statt und bringt Zentralbankgouverneure, Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger und Finanzmarktteilnehmer zusammen, um sich über wichtige geldpolitische Fragen auszutauschen. Das Thema der diesjährigen Konferenz lautet „20 Jahre Europäische Wirtschafts- und Währungsunion". • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Rede im Wortlaut und Video

Asylbericht 2018 - EU-Asylanträge auf Vorkrisenniveau

Die Asylanträge in der EU sind 2018 im dritten Jahr in Folge zurückgegangen und liegen damit ähnlich hoch wie 2014, dem Jahr vor der Flüchtlingskrise. Das geht aus dem am 24. Juni von der **Asylagentur der Europäischen Union** vorgestellten Jahresbericht hervor. In Deutschland gingen die meisten Anträge ein (184.180), trotz eines Rückgangs von 17 Prozents im Vergleich zu 2017. Zu den fünf wichtigsten Aufnahmeländern pro Kopf gehörten Zypern, Griechenland, Malta, Schweden und Luxemburg.
EU-weit wurden im Jahr 2018 insgesamt 664.480 Anträge auf internationalen Schutz gestellt. EU-Migrationskommissar Dimitris Avramopoulos sagte: „Der starke Rückgang der Asylanträge in der EU ist das Ergebnis unserer gemeinsamen Bemühungen der EU in allen Bereichen. Wir schützen nun unsere Grenzen besser, wir haben starke Partnerschaften mit den Herkunfts- und Transitländern aufgebaut, und wir haben unsere Anstrengungen zum Schutz der Migranten und zur Bekämpfung der Ursachen der irregulären Migration erheblich verstärkt. Wir müssen unsere Arbeit mit einem gemeinsamen europäischen Ansatz fortsetzen."
• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Pressemitteilung von EASO (link is external)
Vollständiger Jahresbericht 2018

Europäische Kommission – Studie zu Lebensmitteln von zweierlei Qualität

Die Kommission hat am 24. Juni die Ergebnisse einer europaweiten Untersuchung von Lebensmittelprodukten veröffentlicht. Es wurde kein Ost-West-Unterschied bei der Zusammensetzung von Markenlebensmitteln festgestellt, aber ein Drittel der getesteten Produkte, die als identisch oder ähnlich vermarktet wurden, wies eine unterschiedliche Zusammensetzung auf.
Die Studie wurde vom Wissenschafts- und Wissensdienst der Kommission, der Gemeinsamen Forschungsstelle, durchgeführt. Analysiert wurden fast 1.400 Lebensmittel in 19 EU-Ländern. Die Stichprobe ist jedoch nicht repräsentativ für die große Vielfalt an Lebensmitteln auf dem EU-Markt.
Die wichtigsten Ergebnisse:

- In den meisten Fällen entsprach die Zusammensetzung der Produktaufmachung: Bei 23 Prozent der Produkte waren sowohl die jeweilige Packungsvorderseite als auch die Zusammensetzung identisch; bei 27 Prozent der Produkte wurde die je nach EU-Land unterschiedliche Zusammensetzung durch eine andere Packungsvorderseite signalisiert.
- 9 Prozent der Produkte wurden als in der gesamten EU identisch angeboten, wiesen aber unterschiedliche Zusammensetzungen auf: Bei diesen Produkten sah die Packungsvorderseite gleich aus, während die Zusammensetzung nicht identisch war.

- Weitere 22 Prozent der Produkte wiesen eine ähnliche Aufmachung, jedoch eine unterschiedliche Zusammensetzung auf: Bei diesen Produkten sah die Packungsvorderseite ähnlich aus, während die Zusammensetzung nicht identisch war.
- Es gibt kein einheitliches geografisches Muster bei der Verwendung derselben oder einer ähnlichen Verpackung für Produkte mit unterschiedlicher Zusammensetzung. Darüber hinaus bedeuten Unterschiede in der Zusammensetzung der geprüften Produkte nicht zwangsläufig einen Unterschied in der Produktqualität.

Die Europäische Kommission veröffentlicht ebenfalls am 24. Juni eine neue Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen mit einem Gesamtvolumen von 1,26 Mio. Euro, um die Kapazitäten von Verbraucherorganisationen für die Prüfung von Produkten und die Ermittlung potenziell irreführender Praktiken zu stärken. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 6. November 2019.

Der veröffentlichte Bericht wird eine bessere Grundlage für den Umgang mit der Doppelstandard-Problematik in der EU bieten. Es sind jedoch weitere Schritte und Forschungsarbeiten erforderlich, um zu einer repräsentativeren Bewertung zu gelangen und die Zusammenhänge zwischen Zusammensetzung und Qualität besser zu verstehen.

An der Erhebung waren die folgenden Mitgliedstaaten beteiligt: Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, die Niederlande, Polen, die Slowakei, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Pressemitteilung: Lebensmittel von zweierlei Qualität: Kommission veröffentlicht Studie zur Bewertung der Unterschiede bei der Zusammensetzung von Lebensmitteln aus der EU
Lebensmittel von zweierlei Qualität: Fragen und Antworten
Rede des Präsidenten Juncker zur Lage der Union
Ergebnisse der EU-weiten Testreihe: Bericht
Ergebnisse der EU-weiten Testreihe: Anhang
Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen
Lebensmittel von zweierlei Qualität: Hintergrund

Zurück zur Übersicht

Europäische Kohleplattform: Technische Hilfe für Kohleregionen kann bis 20. September beantragt werden

Die Plattform für Kohleregionen im Wandel unterstützt die 41 europäischen Kohleregionen bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Sachsen-Anhalt ist Mitglied der Plattform und bringt sich bereits seit ihrer Gründung im Jahr 2017 aktiv als Pilotregion in die Arbeit des Gremiums ein.

Im Rahmen der Plattformaktivitäten stehen Ressourcen für eine technische Hilfe zur Verfügung, um Regionen und Gemeinden bei der Vorbereitung, Entwicklung und Durchführung von Strukturwandel-Aktivitäten zu unterstützen. Das Angebot soll Lücken in der bestehenden technischen Hilfe, die den EU-Kohleregionen zur Verfügung steht, beseitigen. Ziel ist es, gezieltes, bedarfsorientiertes Fachwissen und Kapazitätsaufbau bereitzustellen, um die Regionen bei praktischen Schritten in zwei Hauptbereichen zu unterstützen:

- Wirtschaftliche Diversifizierung
- Dekarbonisierung

Die Technische Hilfe wird sich insbesondere auf die folgenden Schlüsselbereiche konzentrieren:

- Die Entwicklung von Übergangsstrategien und Governance-Vereinbarungen
- Ermittlung relevanter „vorrangiger Projekte“
- Konzeption und Entwicklung der genannten „vorrangigen Projekte“, einschließlich angemessener Finanzierungsstrategien.

Das Sekretariat der Europäischen Plattform für Kohleregionen im Übergang hat am 19. Juni Leitlinien für die Ersuchung von technischer Unterstützung veröffentlicht. Demnach können bis 20. September 2019 Anträge zur technischen Hilfe in englischer Sprache eingereicht werden. Weitere Informationen sind hier abrufbar. Anträge sollten von einer nationalen, regionalen oder lokalen Behörde eingereicht werden. Gemeinsame Anträge - entweder von mehr als einer Behörde innerhalb einer Region oder von Behörden in mehr als einer Kohleregion (d.h. interregionale Anträge) - sind zulässig.

Laut Informationen des Sekretariats können schlussendlich zwischen 6 bis 10 Kohleregionen ausgewählt werden. Die endgültige Anzahl kann jedoch je nach Umfang der eingegangenen/ausgewählten Anträge und der Anzahl der Anträge, die im Rahmen der Gesamtzuweisung von Ressourcen für die technische Unterstützung des Sekretariats untergebracht werden können, unterschiedlich sein. *dw*

Eurogipfel - Die Wirtschafts- und Währungsunion ist heute stärker denn je

Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat am 21. Juni nach dem Euro-Gipfel die Fortschritte begrüßt, die die Eurogruppe bei der Stärkung der Wirtschafts- und Währungsunion gemacht hat. „Heute haben wir nicht nur die Integrität der Eurozone bewahrt, sondern auch unsere Wirtschafts- und Währungsunion vertieft, die heute stärker denn je ist. Der Euro wird nicht mehr als "Bedrohung" oder "Quelle der Sparsamkeit" angesehen. Er wird - zu Recht - als Schutz und als strategischer Vorteil für alle Europäer in einer unsicheren Welt angesehen", so Präsident Juncker in der Abschlusspressekonferenz. Der Euro-Gipfel folgte der gestrigen Sitzung des Europäischen Rates, bei der sich die Diskussionen der Staats- und Regierungschefs der EU28 auf den nächsten langfristigen Haushalt der EU, die EU-Klimapolitik, das Thema Desinformation und Wahlen sowie die Ernennungen und die strategische Agenda für den nächsten institutionellen Zyklus 2019-2024 konzentrierten.
21/06/2019
Die Teilnehmer des Eurogipfels stellten fest, dass seit der Veröffentlichung des "Berichts der fünf Präsidenten" im Jahr 2015 erhebliche Fortschritte bei der Stärkung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erzielt wurden. Die Europäische Kommission begrüßt die Einigung über die Hauptmerkmale des Haushaltsinstruments für Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit und die umfassende Einigung über die Revision des Vertrags über den Europäischen Stabilitätsmechanismus. Die Staats- und Regierungschefs der EU27 diskutierten auch Brexit-Vorbereitungsmaßnahmen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Daily News vom 21. Juni 2019
Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 20. Juni 2019
Gemeinsame Erklärung im Anschluss an den Eurogipfel vom 21. Juni 2019
Alle Beiträge der Europäischen Kommission zur Tagung des Europäischen Rates finden Sie auf der entsprechenden Webseite
Eine Mitschnitt der Pressekonferenz können Sie in Kürze hier ansehen

EU-Vietnam-Handelsabkommen stehen vor ihrer Unterzeichnung

Der Unterzeichnung der beiden Handelsabkommen zwischen der EU und Vietnam kann am kommenden Sonntag, 30. Juni, erfolgen. Die EU-Mitgliedstaaten haben am 25. Juni grünes Licht für die Unterzeichnung eines Freihandels- und eines Investitionsschutzabkommens zwischen beiden Seiten gegeben.
Am Sonntag werden EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström und der rumänische Minister für Handel, Handel und Unternehmertum, Ștefan Radu Oprea, die Abkommen im Namen der EU in Hanoi unterzeichnen.
Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam ist das ehrgeizigste Freihandelsabkommen, das jemals mit einem Entwicklungsland abgeschlossen wurde. Darin ist die fast vollständige (99 Prozent) Abschaffung der Zölle zwischen den beiden Partnern vorgesehen. Ferner sollen die Abkommen europäischen und vietnamesischen Unternehmen, Verbrauchern und Arbeitnehmern neue Vorteile bringen und gleichzeitig im Rahmen des Übereinkommens von Paris die Achtung der Arbeitnehmerrechte, den Umweltschutz und die Bekämpfung des Klimawandels fördern.

Darüber hinaus enthält das Handelsabkommen eine institutionelle und rechtliche Verbindung zum Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Vietnam, die im Falle von Verstößen gegen die Menschenrechte geeignete Maßnahmen ermöglicht.
Das Investitionsschutzabkommen enthält moderne Vorschriften für den Investitionsschutz, die über die neue Investitionsgerichtsbarkeit durchsetzbar sind, und stellt sicher, dass das Recht der Regierungen beider Seiten auf Regulierung im Interesse ihrer Bürger gewahrt bleibt. Sie wird die bilateralen Investitionsabkommen ersetzen, die derzeit 21 EU-Mitgliedstaaten mit Vietnam geschlossen haben, wodurch neue rechtliche Garantien geschaffen werden, die Interessenkonflikte verhindern und die Transparenz erhöhen.

Nach Billigung durch den Rat werden die Abkommen von der EU und Vietnam unterzeichnet und dem Europäischen Parlament zur Zustimmung vorgelegt. Sobald das Europäische Parlament seine Zustimmung erteilt hat, kann das Handelsabkommen vom Rat offiziell abgeschlossen werden und in Kraft treten, während das Investitionsschutzabkommen zunächst von den Mitgliedstaaten nach ihren jeweiligen internen Verfahren ratifiziert werden muss.
• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Pressemitteilung: EU set to sign trade and investment agreements with Vietnam on Sunday
Die Handelsbeziehungen EU-Vietnam
Die Handelspolitik der EU

Kinder bei grenzüberschreitenden Familienstreitigkeiten besser geschützt

Wenn sich die Eltern streiten oder trennen, leiden Kinder oft am meisten. Leben die Elternteile in verschiedenen europäischen Ländern, werden mögliche Folgen einer Trennung wie Sorgerechtsfragen, Umgangsrecht und Kindesentführung noch komplizierter. Die Mitgliedstaaten haben am 25. Juni neue Regeln beschlossen, durch die Kinder bei grenzüberschreitenden Familiensachen künftig besser geschützt werden.
Durch die neuen Vorschriften werden die Rechts- und Verwaltungsverfahren beschleunigt, und es wird gewährleistet, dass das Wohl des Kindes stets Berücksichtigung findet. Die grenzüberschreitende justizielle Zusammenarbeit ist unerlässlich, damit die Kinder im Falle von Familienstreitigkeiten oder der Trennung internationaler Paare über einen sicheren Rechtsrahmen verfügen, um die Beziehungen zu beiden Elternteilen (und Erziehungsberechtigten), die unter Umständen in verschiedenen europäischen Ländern leben, aufrechtzuerhalten.
Die Zahl der internationalen Scheidungen liegt in der EU derzeit bei etwa 140.000 pro Jahr. Auch die Zahl der außerehelich geborenen Kinder internationaler Paare hat zugenommen, und es gibt jährlich bis zu 1.800 Fälle von Kindesentführungen durch einen Elternteil innerhalb der EU.
Die neuen Regeln treten drei Jahre nach der Veröffentlichung der Verordnung im Amtsblatt in Kraft. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Daily News vom 25. Juni 2019
Factsheet
Pressemitteilung des Rates zur Annahme der neuen Regeln

Kommissionvorschlag zur Verbesserung des Schutzes von Kindern in grenzüberschreitenden Familiensachen

Austausch elektronischer Gesundheitsdaten von Patienten gestartet

Seit dem 21. Juni können in einigen Ländern Europas über grenzüberschreitende elektronische Gesundheitsdienste erstmals kurze Formen von Patientenakten ausgetauscht werden. So können z.B. Ärzte in Luxemburg digitale Patientenkurzakten von Reisenden aus Tschechien erhalten. Zusätzlich tauschen Finnland und Kroatien seit genanntem Termin elektronische Verschreibungen aus: Finnische Bürger können nun in kroatischen Apotheken die von ihrem Arzt in Finnland elektronisch verordneten Medikamente abrufen. Seit Januar dieses Jahres konnten bereits über 2.000 finnische Patienten ihre Medikamente in Estland beziehen.
Im Jahr 2011 wurde die Richtlinie 2011/24/EG angenommen, die die Kontinuität der Behandlung der europäischen Bürgerinnen und Bürger über die Grenzen hinweg sicherstellt. Die Richtlinie räumt den Mitgliedstaaten die Möglichkeit ein, Gesundheitsdaten sicher, effizient und interoperabel auszutauschen. Die folgenden grenzüberschreitenden Gesundheitsdienstleistungen werden nun schrittweise in allen EU-Mitgliedstaaten eingeführt:
1. Die *elektronische Verschreibung* und *elektronische Verabreichung* ermöglichen es allen EU-Bürgerinnen und -Bürgern, ihre Arzneimittel in einer Apotheke in einem anderen EU-Mitgliedstaat zu erhalten, da ihre Verschreibungen elektronisch aus ihrem Wohnsitzland in ihr Reiseland übertragen werden. Das Wohnsitzland wird dann darüber informiert, dass das Arzneimittel im besuchten Land abgeholt wurde;

2. *Patientenkurzakten* liefern Hintergrundinformationen über wichtige Gesundheitsaspekte wie Allergien, derzeitige Medikation, Vorerkrankungen, Operationen usw. und werden bei medizinischen Notfällen im Ausland digital zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um eine Zusammenfassung einer umfassenderen europäischen Patientenakte .
Die Datenschutzvorschriften werden strikt befolgt und die Patienten müssen ihre Einwilligung erteilen, bevor diese Dienste genutzt werden können.
Beide Dienste wurden durch die von der Europäischen Kommission finanzierte digitale eHealth-Diensteinfrastruktur ermöglicht, die die nationalen eHealth-Dienste verbindet und über die Gesundheitsdaten ausgetauscht werden können.
Bis 2021 werden die Dienste schrittweise in 22 EU-Ländern eingeführt: Sieben Mitgliedstaaten (Finnland, Estland, Tschechische Republik, Luxemburg, Portugal, Kroatien und Malta) nehmen diesen Austausch schrittweise bereits bis Ende 2019 auf. Österreich, Belgien, Zypern, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Niederlande, Polen, Slowenien, Spanien und Schweden folgen bis Ende 2021. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Daily News vom 21. Juni 2019
Website Elektronische Gesundheitsdienste (eHealth)

Europa-Preis für Schülerzeitung vergeben

Die Vertretung der Europäischen Kommission hat am 20.Juni den diesjährigen Schülerzeitungspreis „Europa" an die Schülerzeitung „akomag" des Aloisiuskollegs in Bonn-Bad Godesberg vergeben. Der Preis wurde im Rahmen der Schülerzeitungswettbewerbs der Länder im Bundesrat in Berlin verliehen, bei dem in sechs Schulkategorien (Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen, berufliche Schulen und Gymnasien) sowie zehn Sonderpreisen und einer Auszeichnung insgesamt 37 Preise vergeben wurden.
Mit dem Europa-Preis, der dieses Jahr zum zehnten Mal vergeben wurde, würdigt die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland Schülerzeitungen, die sich mit Europa im Alltag ihrer jugendlichen Leser beschäftigen. Die Redaktion der Schülerzeitung erhält 1000 Euro und wird am 20. Juni nach Berlin zur Preisverleihung im Bundesrat und zu einem EU-Workshop eingeladen.
45 Schülerzeitungen, darunter 4 Onlineangebote und ein Video, hatten sich für den Europapreis beworben. Die Schülerzeitungsmacher aus dem Gymnasium aus Nordrhein-Westfalen widmen dem Thema Europa einen umfangreichen Sonderteil ihrer Schülerzeitung.
In dem Sonderteil ihrer Schülerzeitung schreiben die Redakteure der akomag über die Geschichte der EU und ihre Werte sowie die Geldpolitik der EU – vom mehrjährigen Haushalt bis zu dem Zahlungsverkehrssystem über die Europäische Zentralbank. Sie stellen für ihre Mitschüler das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ vor und erklären umfassend und gut verständlich den Weg der europäischen Rechtsprechung zur Zeitumstellung.

schuelerzeitung.de
KEIN BLATT VORM MUND

Die Schülerzeitungsredakteure aus Bonn haben außerdem ihre Mitschüler in einer Online-Umfrage zu Europa nach ihrer Meinung gefragt und die Ergebnisse grafisch sehr anschaulich mit Diagrammen und Sprechblasen dargestellt. 140 Schülerinnen und Schüler, - ein Fünftel der Schülerschaft haben sich beteiligt. Fast alle geben auf die Frage, was sie an der EU gut finden, „Reisefreiheit" an. 76 Prozent der befragten Schüler können sich vorstellen, später in einem anderen europäischen Land zu leben. Meinungen von einzelnen Schülern zu Europa sind sehr anschaulich auf drei Seiten abgedruckt.
Aber nicht nur der Europa-Sonderteil befasst sich mit europäischen Themen. Es gibt Artikel unter anderem über Plastikmüll und Europas Strategie dazu, die Lage in Syrien, die Bedeutung der Insekten für das ökologisches Gleichgewicht, die Gaspipeline Nordstream sowie die Gleichstellung von Mann und Frau.
Die Jugendpresse Deutschland veranstaltete den Schülerzeitungswettbewerb der Länder zum fünfzehnten Mal zusammen mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.
• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
Alle Informationen zum Schülerzeitungspreis
Bilder der Preisveranstaltung finden Sie ab Freitag, 21. Juni ca. 11.00 Uhr, unter www.schuelerzeitung.de/pressebilder .
Die Schülerzeitung akomag des Alosiuskollegs in Bonn-Bad Godesberg

Zurück zur Übersicht

Sommerfest der LV Brüssel

Am Abend des 26. Juni 2019 fand bei schönsten Sommerwetter das jährliche Fest der Begegnung, diesmal unter dem Titel „Sachsen-Anhalt: Bauhaus trifft Europa", in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel statt.

Begrüßt wurden die Gäste durch den Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haselhoff. Im Anschluss richtete Oliver Paasch, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, ein Grußwort an die anwesenden Gäste. Das Bauhaus, welches vor 100 Jahren die architektonische, künstlerische und kulturelle Landschaft in Deutschland und Europa revolutionierte, stand im Mittelpunkt der beiden Reden.

Im Anschluss konnten sich die Gäste, hierunter auch die Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Anne-Marie Keding, Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Jürgen Ude, und MdEPs wie der Abgeordnete des Europäischen Parlamentes aus Sachsen-Anhalt, Sven Schulze, an dem vielfältigen Buffett von den kulinarischen Qualitäten des Landes persönlich überzeugen.

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Dietzel's Fleisch- und Wurstwaren GmbH, die PureRaw, Knufmann GmbH und die Colbitzer Heide-Brauerei GmbH, die die Veranstaltung mit Würstchen, Algenprodukten und Bier– hochwertigen Erzeugnissen aus Sachsen-Anhalt – unterstützten.

Besondere Highlights des Abends waren die Scheibenwelt-Auftritte zum Thema 100 Jahre Bauhaus des Künstlers Kolja Huneck sowie die Präsentation eines Modells des Bauhaus-Kiosk (Taut-Kiosk) durch die GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH. Die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt war ebenfalls vor Ort und informierte über die touristischen Highlights in Sachsen-Anhalt.

Die musikalische Umrahmung des Abends übernahm die in Dessau ansässige Band „Free Elements". Das Quintett, bestehend aus Jörg Naumann, Falk Röske, Cenk Erbiner, René Kutschmann und Thomas Rüdiger, unterhielt die anwesenden Gäste mit einem eigenen Musikprogramm, welches der Original-Bauhaus-Kapelle nachempfundenen wurde. Zu hören sein wird es auch im September bei den Dessauer Festspielen zum Bauhausjubiläum. • *dw*

In der kommenden Ausgabe des Wochenspiegels wird ein Fotospecial veröffentlicht.
Fotos: Alain Bienenstock

Europa aktiv gestalten – Brückenbau zwischen Sachsen-Anhalt und Masowien im Rahmen von Bridge2EUROPE

In diesem Jahr führte der Study Visit der EU Service-Agentur vom **20.-23. Mai** turnusgemäß wieder in die langjährige Partnerregion des Landes Sachsen-Anhalt, Masovien. Gastgebende Einrichtung war die Regionale Entwicklungsagentur (ARMSA), die - gemeinsam mit dem ungarischen Landkreis Hajdú-Bihar- zu den Dreieckspartnern der EU Service-Agentur im Rahmen des aktuell laufenden Projektes Bridge2EUROPE gehört.

Aus Sachsen-Anhalt haben zahlreiche Vertreter von Kommunen sowie bürgerschaftlichen Vereinen und Initiativen teilgenommen. Vertreten waren darüber hinaus die Martin-Luther-Universität Halle, die Sachsen- Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft und der Landestourismusverband.

Als Kernthemen der Reise waren diesmal die Bereiche „Kreislaufwirtschaft", „Klima/Energie" und „Bildung" geplant. Hinzu kamen, insbesondere mit Blick auf die finale Zusammensetzung der zehnköpfigen sachsen-anhaltischen Delegation auch noch die Themenfelder Kunst/Kultur sowie Städtebau, Nachhaltigkeit und Umwelt. Analog zu den Study Visits der Vorjahre, gliederte sich auch diese Delegationsreise in eine Projektbesichtigungstour (Tag 1) mit dem Schwerpunkt Stadtentwicklung/ Quartiersmanagement sowie einen Projektentwicklungsworkshop (Tag 2).

Aus Masovien waren ebenfalls zahlreiche Institutionen aus den oben erwähnten thematischen Feldern vertreten, unter anderem das Marshall-Office, das Institut für Regional- und Stadtentwicklung, Theater-, Kultur und Tourismusakteure sowie eine Bildungsstiftung. Durch die passfähige Zusammensetzung der beiden Gruppen gestaltete sich der Projektentwicklungsworkshop zielgerichtet und produktiv. Im Ergebnis des zweiten Tages haben die Teilnehmenden in den oben genannten Themenbereichen tragfähige Projektideen entwickelt, die zur Zeit durch die EU Service-Agentur und die sachsen-anhaltischen Akteure gemeinsam mit den polnischen Projektpartnern weiter geschärft werden.

Ziel ist es, mittelfristig die tragfähigen Ideen soweit möglich auch tatsächlich umzusetzen. Eine zentrale Rolle werden dabei insbesondere die sog. EU Aktionsprogramme spielen. Dazu zählen

neben Erasmus+, Europa für Bürgerinnen und Bürger auch Programme mit Stadtentwicklungsfokus wie Urbact oder Urban Innovative Actions (UIA).

Abschließend lässt sich festhalten, dass innerhalb dieser drei Tage die bestehenden, guten Arbeitsbeziehungen mit der ARMSA weiter vertieft werden konnten. Im Team der ARMSA haben zahlreiche neue Kollegen ihre Arbeit aufgenommen, die jetzt unter anderem auch die Zusammenarbeit mit der EU Service-Agentur vorantreiben. Auch mit den polnischen Partnerinstitutionen konnten bestehende Kontakte ausgebaut und wertvolle neue Kontakte geknüpft werden. Gleichzeitig trägt eine solche Reise auch immer– und dieser Effekt wird häufig unterschätzt – zur Vernetzung der sachsen-anhaltischen Teilnehmenden untereinander bei.

Empfehlenswert ist übrigens die Reise per Zug. Dies schont einerseits die Umwelt und bietet darüber hinaus ganz hervorragende Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Gastartikel Daniel Gerlich und Sabine Eling-Saalmann, EU Service-Agentur

Naumburg startet mit Interreg CENTRAL EUROPE Projekt „STIMULART" – Neue Chancen für die Kreativwirtschaft

Mit einem Kick-off vom **3.-6. Juni** in der ungarischen Stadt Jászberény startete das Interreg CENTRAL EUROPE Projekt STIMULART. Das Projekt läuft über drei Jahre und hat die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der örtlichen Kreativwirtschaft zum Ziel. Projektpartner sind neben Naumburg die projektleitende Stadt Jászberény in Ungarn, die Stadt Kamnik und das ebenfalls in Kamnick angesiedelte Institut für Tourismus, Sport und Kultur aus Slowenien, die Stadt Vittorio Veneto in Italien, die Stadt Amberg, die Universität Regensburg sowie zwei weitere Partner aus Jászberény und Vittorio Veneto.

Nicola Rouette-Lauer, Pressesprecherin der Stadt Naumburg, Armin Müller, stellvertretender Bürgermeister und Sabine Eling-Saalmann, EU Service-Agentur

Das Projekt startet mit einer Bestandsaufnahme, die von Vertretern der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg durchgeführt wird. Denn erst einmal soll die Situation vor Ort analysiert und die Potenziale und Defizite benannt werden. Danach werden – gemeinsam mit der Kreativwirtschaft – Strategien, Geschäftsmodelle und ein Pilotprojekt entwickelt und umgesetzt. Im Projekt werden Personalkosten, Kosten für Unteraufträge oder auch der Besuch von Workshops gefördert.
Für die Stadt Naumburg ist es das erste grenzüberschreitende EU-Kooperationsprojekt im Kulturbereich. Die Projektbeteiligung wurde durch die EU Service-Agentur unterstützt.
Bei der Stadtverwaltung ist man davon überzeugt, dass man in Naumburg durch die Teilnahme nur profitieren kann. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Städten aus vier

europäischen Ländern, die sich ähnlichen Herausforderungen stellen müssen, stellt eine große Chance für die Weiterentwicklung dar. Davon konnten sich bereits der stellvertretende Oberbürgermeister Armin Müller sowie Pressesprecherin Nicola Rouette-Lauer überzeugen, die begleitet von einer Vertreterin der EU Service-Agentur zum ersten Treffen der Projektpartner in Jászberény reisten.

Ausschreibungen

Zurück zur Übersicht

Gegenstand:	EUROPÄISCHES PARLAMENT Stellenausschreibung PE/226/S— Verwaltungsräte— Gebäudeingenieure (AD 6) *(m/w)*
Fundstelle: Abl.	C 209 A vom 20. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:209A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	**22. Juli 2019**
Antragsunterlagen:	Der Bewerbungsbogen und die Fotokopien der Unterlagen **müssen ausschließlich per Einschreiben** an folgende Anschrift gesandt werden: PARLEMENT EUROPÉEN Unité Sélection des talents — MON 05 S030 Procédure de sélection PE/226/S (*Geben Sie unbedingt die Nummer des Auswahlverfahrens an!*) 60 rue Wiertz 1047 Bruxelles Belgique

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) — Ausschreibung der Stelle eines Hauptberaters (m/w) — Brüssel — Einstellung eines Bediensteten auf Zeit (Besoldungsgruppe AD 14) — Artikel 2 Buchstabe a der Beschäftigungsbedingungen für die sonstigen Bediensteten — COM/2019/10388
Fundstelle: Abl.	C 210 A vom 21. Juni 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:210A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	**19. Juli 2019**
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu

Kunststiftung Sachsen-Anhalt schreibt Klinger-Stipendium aus

Die Kunststiftung Sachsen-Anhalt schreibt für die Jahre 2019/2020 zum ersten Mal zwei Arbeitsstipendien für KünstlerInnen aller Sparten aus Sachsen-Anhalt aus, die sich mit dem Werk und Leben des Künstlers Max Klinger in Naumburg auseinandersetzen und darauf mit zeitgenössischen Mitteln reagieren möchten. Die KünstlerInnen erhalten die Möglichkeit, sich intensiv mit dem umfangreichen Werk Max Klingers auseinanderzusetzen. Anlass hierfür ist der Todestag Max Klingers, welcher sich am 4. Juli 2020 zum 100. Mal jährt.

Max Klinger gehört zu den wohl prominentesten Vertretern des Symbolismus in Deutschland. Geboren wurde Klinger am 18. Februar 1857 in Leipzig als Sohn des Seifensieders Heinrich Louis Klinger und dessen Ehefrau Auguste Friederike Eleonore Klinger. Da der Vater selbst gern Maler geworden wäre, unterstützte er die künstlerische Ausbildung seines Sohnes. Nach seinem Realschulabschluss 1873 in Leipzig, begann Max Klinger 1874 sein Studium an der Kunstschule in Karlsruhe bei Ludwig des Coudres und Karl Gussow. Klinger folgte Gussow an die Akademie der Künste nach Berlin, wo er zwei Jahre später seinen Abschluss mit „außerordentlich" absolvierte. 1878 entsteht sein erster Radierzyklus mit dem Titel "Opus", welcher Themen behandelt, die sich immer wieder durch sein Gesamtwerk ziehen: Liebe, Tod und Kunst. In den darauffolgenden Jahren folgen weitere Radierzyklen, die einen großen Teil seiner Popularität ausmachen werden. Klinger suchte an vielen Orten nach Inspirationen - auf Reisen sowie längeren Aufenthalten, in Paris, Berlin und Rom, Griechenland, England und Holland. Auch ließ er sich und sein Werk von vielen internationalen Meistern beflügeln, darunter Rembrandt, Goya und Rodin, aber auch von der Literatur oder Musikern wie Johannes Brahms und Beethoven. Später zog es Klinger jedoch zurück in die Heimat Leipzig, wo er auch zum Professor an der Akademie der graphischen Künste ernannt wurde. 1905 bekam er den Auftrag vom Künstlerbund, in Florenz ein Atelierhaus für junge StipendiatInnen einzurichten - die Villa Romana. Am 4. Juli 1920 stirbt er in seinem Weinberghaus in Großjena bei Naumburg, in dem er zusammen mit seiner Lebensgefährtin Elsa Asenjeff seit 1903 lebte. Das Weinberghaus ist heute ein Museum.

Zwei KünstlerInnen bekommen die Möglichkeit ab November 2019 in Naumburg und Umgebung zu arbeiten und zeitweise zu wohnen. Die Stipendien werden jeweils für die Dauer von acht Monaten vergeben und beinhalten neben einem monatlichen Stipendium in Höhe von 1.000,00 €, die Übernahme der Kosten für eine zeitweise Unterbringung der KünstlerInnen in der Akademie Sonneck in Naumburg.

Bewerbungen können **bis zum 19. August 2019** (es gilt der Poststempel) in der Kunststiftung Sachsen-Anhalt, Neuwerk 11 in 06108 Halle (Saale) eingereicht werden.

• *eag Quelle: Rundmail Kunststiftung vom 21. Juni 2019*

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt
Neuwerk 11
06108 Halle (Saale)
Kathrin Westphal Tel.: 0345 29897297 Fax: 0345 29897295
oeffentlichkeitsarbeit@kunststiftung-sachsen-anhalt.de
www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de

Kontaktbörse

Zurück zur Übersicht

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche

Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt
Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank Link

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Forschungsgesuch **Eurostars2** Südkorea	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	**Koreanisches IT-Sicherheitsunternehmen sucht Forschungspartner** Ein koreanisches KMU, das auf IT-Sicherheitsbewertung und Cloud-basierte Sicherheitslösungen spezialisiert ist, bereitet einen Projektantrag im Forschungsprogramm "Eurostars2" vor. In dem Projekt geht es um die Entwicklung und Gestaltung eines Analyse-Engine-Systems und eines intelligenten Sicherheitsgateways, das Cyberangriffe auf IoT-Sensoren und -Geräten in einer Cloud-Umgebung verhindern und verwalten kann. Forschungspartner (Unternehmen, private/öffentliche Einrichtungen oder Universitäten) mit Kenntnissen in Cloud Security, Machine Learning, Big Data Analyse oder Blockchain sind gefragt zur Co-Entwicklung dieser integrierten Analyseplattform. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/62cbc653-599a-480f-87a3-52452a5ecaaa Referenznummer: RDKR20190507001
Forschungsgesuch **Eurostars** Türkei	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	**Unternehmen aus Lebensmittel-, Kosmetik- oder Farbenindustrie gesucht** Ein türkisches Unternehmen, das in der Abfallverarbeitung tätig ist, bereitet einen

		Projektantrag für das Eurostars-Programm vor. In dem Projekt geht es um die Extraktion des Stoffes „Hydroxytyrosol“ aus Olivenschwarzwasser, welches als Abfallprodukt bei der Produktion von Olivenöl entsteht. Dieser Stoff soll als Bestandteil in Backwaren, Kosmetika und Farbprodukten genutzt werden. Das Konsortium besteht bereits aus dem türkischen Unternehmen und einem Forschungsinstitut aus Dänemark und sucht nun ein Unternehmen, das in den Bereichen Lebensmittel, Farben oder Kosmetika tätig ist, um die Technologie aufzuwerten und vorzuführen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiter des EEN Sachsen-Anhalt.
Forschungsgesuch **Eurostars** Spanien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	**Spanisches Unternehmen sucht einen auf Spracherkennung spezialisierten Partner** Ein spanisches KMU, das auf Bildungstechnologien spezialisiert ist, bereitet einen Projektantrag im Rahmen des Eurostars-Programms für die Entwicklung einer Bildungsplattform vor, die für Kinder mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen jeglicher Art (visuelle, intellektuelle, hörende und motorische Behinderungen) geeignet ist. Für die Durchführung des Projekts wird ein Partner mit Expertise in Spracherkennungstechnologien gesucht, wie bspw. ein Unternehmen mit Erfahrung in der Entwicklung von Spracherkennungssoftware, die in eine digitale Plattform integriert werden kann, mehrsprachig ist und idealerweise offline arbeiten kann. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/716f6b14-dc1e-4250-b608-8f6f1fe83585 Referenznummer: RDES20190621001

Geschäftsangebot Polen	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	**Polnisches Unternehmen bietet Lohnfertigung von Stahl-, Metallbauteilen und Schweißkonstruktionen** Ein polnischer Hersteller von Metallkonstruktionen bietet die Montage von Stahlkonstruktionen an und sucht neue Aufträge. Das Unternehmen verfügt über namhafte Referenzen auf dem nationalen Markt und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Um seine Aktivitäten im Ausland auszubauen, sucht es industrielle Vertragspartner, die Unteraufträgen in verschiedenen Bereichen der Produktion von Stahlkonstruktionen zu vergeben haben. Angeboten werden die Lohnfertigung von Stahlteilen, Metallbauteilen und Schweißkonstruktionen nach Kundenwunsch. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiter des EEN Sachsen-Anhalt.

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de

Büro intern / Tipp

Zurück zur Übersicht

Neu in der LV – Hospitant Frank Düsekow

Wer an Brüssel denkt, der denkt u.U. zuerst an die VO Nr. 1677/88/EWG. Zwar liegt die Verordnung über die maximale Krümmung der Salatgurke schon seit zehn Jahren in der Mottenkiste. Trotzdem gilt sie nach wie vor als Paradebeispiel für europäischen Regulierungswahn.
Wer sich jedoch die Mühe macht hinter die Kulisse zu schauen, entdeckt in der Gurkenverordnung erstens gar keine EU-Idee, sondern eine Empfehlung der UN-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) und zweitens einen Verordnung, die, obwohl längst abgeschafft, noch immer angewandt wird. Und zwar weil sie Sinn macht. Krumme Gurken bedeuten für den Handel nun mal einen großen logistischen Aufwand.
Ein anderes Beispiel: Die EU-Regeln für das **Roaming zu Inlandspreisen** sind tatsächlich eine EU-Idee und sie werden auch gern in Anspruch genommen, ein Schulterklopfen für Brüssel gibt es aber trotzdem nicht. Vermutlich weil meckern leichter ist als loben. Zumindest habe ich das in 22 Jahren als politischer Korrespondent immer wieder festgestellt. Außerdem ist Brüssel für viele noch immer ganz weit weg.
Nicht für mich. Aktuell bestreite ich eine zweiwöchige Hospitanz im Backsteinbau am Boulevard Saint Michel 80. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesvertretung bin ich sehr herzlich aufgenommen worden. Dafür ein herzliches Dankeschön! Die Hospitanz selbst ist Teil einer Führungskräftefortbildung unter der Überschrift „Europa und Internationales" der Staatskanzlei des Landes. Das passt perfekt, da ich neben meiner jetzigen Arbeit als Pressesprecher des Landesrechnungshofes seit einem Jahr auch für diesen Bereich verantwortlich bin. Insofern freue ich mich auf exklusive Einblicke in den Brüsseler Alltag.
Fakt ist: Wer „Europa" akzeptieren oder sogar mögen soll, muss es zunächst verstehen. Genau hier sehe ich eine meiner künftigen Aufgaben: als „Übersetzer" der europäischen Idee. Denn ich bin überzeugt davon, dass „Europa" erst gelingen kann, wenn die Menschen in den Mitgliedsstaaten zuerst an die Roaming-Regeln und nicht mehr an die Gurkenverordnung denken.
Frank Düsekow

Tipp – Coleur Cafe Brüssel

Couleur Cafe Festival ist ein Indie, Rock, Pop, Electronic und Hip Hop Festival, das vom **28. bis 30. Juni 2019** in Brüssel (BE) stattfindet. Es werden ca. 65.000 Fans erwartet.
Als Top-Acts sind **Kamasi Washington, Ms. Lauryn Hill und Sean Paul** bestätigt. Darüber hinaus sind Les Amazones D'Afrique, Salif Keita, Protoje, Kabaka Pyramid & The Bebble Rockers, La Yegros, Bcuc und viele mehr mit dabei. Hier findet ihr das komplette Line Up.

Couleur Cafe Festival fand 1990 zum ersten Mal statt. In den vergangenen Jahren waren unter anderem Basement Jaxx, Cypress Hill, Damian Marley, Damso, De La Soul, Dubioza Kolektiv, Gregory Porter, Morcheeba, Seeed, Selah Sue, The Roots, Wu-Tang Clan, Wyclef Jean, Young Fathers, Zigg und viele mehr am Start. Hier findet ihr die History.

Was als einzigartiges und überwiegend afrikanisches Musikfestival in den Halles de Schaerbeek begann, ist heute nach über 25 Jahren einer der größten Festivals in der reichhaltigen belgischen Festivaltradition. Vieles, was das Couleur Café von Anfang an prägte, ist immer noch vorhanden:
spannende und exotische Musik, eine farbenfrohe Deko, ein exotischer Basar, leckeres Essen aus aller Welt, Marschmusikkapellen und ein Fokus auf belgische Künstler. Aber es ist vor allem auf den Umzug in das majestätische Industriegelände von Tour & Taxis zurückzuführen, das das Festival im Laufe der Jahre um das 15fache gewachsen ist und heute als das größte städtische Musikfestival des Landes bezeichnet werden kann. Das Festival mit seinen Künstlern, das eklektischere, aber allesamt auf Black Music basierende Line-Up sowie die farbenfrohe Dekoration und das bunt gemischte Publikum sind ein Spiegelbild der kosmopolitischen Stadt Brüssel. • *eag Quelle: Internet*

GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle

GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.
Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational" hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.
In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms "Sachsen-Anhalt transnational".

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Jedes Jahr am 20. Juni findet der Weltflüchtlingstag statt. Dieser wurde durch die Generalversammlung der UN ins Leben gerufen. Seitdem finden an diesem Tag weltweit Veranstaltungen und Aktionen statt, mit denen die Menschen Solidarität mit Flüchtlingen zeigen und sich für sie einsetzen, sowie auf die Problematik aufmerksam machen. Außerdem veröffentlicht das UNHCR (das Flüchtlingshochkommissariat der UN) die globalen Flüchtlingszahlen.

1. Der Weltflüchtlingstag wird seit dem Jahr 2001 weltweit am 20. Juni begangen. Einerseits wollten die Vereinten Nationen damit an den 50. Jahrestag der Unterzeichnung des "Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge" (besser bekannt als "Genfer Flüchtlingskonvention") erinnern. Andererseits hatte schon zuvor an diesem Datum ein Aktionstag stattgefunden. Welcher war es?
a) US-Aktionstag Migration und Flucht
b) der internationale Tag zur Unterstützung der Folteropfer
c) der Afrikanische Flüchtlingstag

2. Zusätzlich zur Bekanntgabe der globalen Flüchtlingszahlen durch das UNHCR und Aktionen in über 100 Ländern startete das UNHCR am letzten Donnerstag außerdem die weltweite Kampagne **#StepWithRefugees. Was ist die Idee dahinter?**
a) Gemeinsam in einem Jahr genauso weit laufen, wie Flüchtlinge es auf ihrer Flucht tun (insg. 2 Mrd. km).
b) Einen Tag lang einen Flüchtling in seinem Alltag begleiten und davon unter dem Hashtag **#StepWithRefugees berichten.**
b) Ein Flashmob mit einer vorgegebenen Stepptanz-Choreographie, welcher weltweit von Institutionen und Privatinitiativen durchgeführt wird.

3. Ein international anerkanntes Instrument der Flüchtlingshilfe ist das sogenannte Resettlement-Programm. Dieses sieht vor, besonders schutzbedürftigen Menschen einen sicheren und legalen Weg in aufnahmebereite Länder zu gewähren. Im Moment beteiligen sich unter anderem USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Norwegen sowie 14 EU-Mitgliedsstaaten daran. Wie viele Menschen sollen laut Plan von September 2017 bis Oktober 2019 in die EU aufgenommen werden?
a) 14 000
b) 50 000
c) 115 000

Lösungen:

1. c)
Schon vor 2001 wurde am 20. Juni der Afrikanische Flüchtlingstag begangen, welcher von der Organisation für Afrikanische Einheit, der Vorgängerorganisation der Afrikanischen Union, ausgerufen worden war. Auch andere Länder hatten bereits ihre eigenen Flüchtlingstage oder sogar –wochen, um auf die Situation von Flüchtlingen auf der ganzen Welt aufmerksam zu machen.

2. a)
Die Kampagne hat das erklärte Ziel, dass alle Teilnehmenden zusammen 2 Milliarden Kilometer in 12 Monaten laufen. Das sind genauso viele Kilometer, wie alle Flüchtlinge weltweit jedes Jahr zusammengenommen auf ihrer Flucht zurücklegen. Teilnehmen kann jede*r, indem man sich auf der Kampagnenwebseite anmeldet und von nun an Schritte/zurückgelegte Kilometer zählt – manuell oder mithilfe einer Fitness-App. Ziele der Kampagne sind, Solidarität zu zeigen, Verständnis und Bewusstsein zu schaffen sowie Spenden zu generieren. Alle Infos finden sich hier: https://stepwithrefugees.org/de-de/diekampagne.

3. b)
Von September 2017 bis Oktober 2019 sollen im Rahmen des Resettlements insgesamt 50 000 Menschen von der EU aufgenommen werden – so das erklärte Ziel der EU-Kommission. Deutschland hat sich bereit erklärt, 10 000 Menschen aufzunehmen. Bis Mitte Juni 2019 waren es 4 100. In der gesamten EU sind bisher etwa 32 700 Menschen aufgenommen worden. Mithilfe dieses Programmes soll Schutzbedürftigen ein sicherer Weg in die EU gewährleistet werden, um nicht der Gefahr einer Flucht über das Mittelmeer ausgesetzt zu sein. Die Mitgliedstaaten machen ihre Zusagen freiwillig, die Europäische Kommission hat ihnen dafür insgesamt eine halbe Milliarde Euro zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der Menschen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR).

Sich für Geflüchtete einzusetzen geht natürlich auch außerhalb des Aktionstages, etwa in der eigenen Stadt/ dem eigenen Wohnort mit vielfältigen Angeboten, zum Beispiel Sprachkursen, internationalen Kochabenden oder mit einer Patenschaft. Aber auch im Rahmen eines Freiwilligendienstes (sowohl im In- und Ausland) finden sich zahlreiche Projekte, in denen sich junge Menschen für Geflüchtete engagieren können, auch mit dem EU-Programm ESK (Europäisches Solidaritätskorps). Bei Fragen dazu steht GOEUROPE! als Jugendberatungsstelle zu Wegen ins Ausland gerne zur Verfügung: info@goeurope-lsa.de.

Ihr Kontakt zu uns

Zurück zur Übersicht

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de
Telefon (Sekretariat) +32 2 741 09 31
Telefon (direkt) +32 2 741 09 – Durchwahl
Fax + 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen	☎	✉
Carmen Johannsen (CJ)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
NN	Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Silke Voigt (SV)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Steffi Mitschke (SM)	Hospitantin	...16	E-Mail
Frank Düsekow	Hospitant		E-Mail
Elisabeth Günther (EG)	Praktikantin	...22	E-Mail

Zurück zur Übersicht

SACHSEN-ANHALT
Vertretung bei der Europäischen Union

Impressum

Herausgeber
Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin
Elke Andrea Große

Fotos
Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben oder Quelle: Internet

Layout
Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.